

Vorbereitungstreffen für die Frankfurter Arbeitskonferenz in Frankfurt am 14.3.77

anwesend von uns die Gruppen: Berlin, Düsseldorf, ^{Bochum} ~~Bochum~~, Kaiserslautern, Bü, Wiesbaden. insgesamt etwa 20.

auf dem Vorbereitungstreffen: ein Hochschullehrer, der die regelmäßigen Montags-Treffs in ffm anleitet, ne art Arbeitskreisleiter, wisk, ein Vertreter des id, kb, ein paar unorganisierte.

der sb ist nicht mehr vertreten. er legte dort die beigefügte Erklärung vor. der erste teil der Diskussion war dem sb gewidmet. es kam in der Diskussion raus, daß sich bislang sämtliche anwesenden Gruppen und Initiativen dem sb unheimlich angebiedert hatten, nur um ihn bei der Stange zu halten. der sb hat jetzt einen lächerlichen Vorwand - tatsächlich wurde durch ein versehen in dem Flugblatt statt der Diskussion der nationalen Unterstützung geschrieben "Einsetzung des nationalen Unterstützungskomitees" - sich aus der Vorbereitung und aus der Teilnahme an der Arbeitskonferenz herausgedrückt hat. es war allen anwesenden klar, daß das nur ein Vorwand war, hinter dem eine politische Linie steht, der die Entwicklung der Vorbereitung des Russell-Tribunals gegen den Strich läuft. es wird immer deutlicher, daß das sb entweder selbst direkt unter massivem Druck des SPD steht oder sich soweit mit seinem Bein im Ausland - PSU - liiert hat, daß das Thema Russell nur noch die Berufsverbote thematisieren soll, nicht mehr die Rolle der BRD. es gab da Informationen, daß es wie in der Vergangenheit in der sb-Hierarchie erhebliche Widersprüche gibt, die dann der Obermacker Büro - hier gegen die Vorbereitungen des Jens Huhn - selbstherrlich nach der herrschenden Einschätzung des sb löst - ohne Diskussion, bürokratisch.

nun war klar gewesen, daß es keinen Grund mehr gibt, die Trennung des sb nicht zu akzeptieren und sich nicht inhaltlich auf Anpassungsmanöver einzulassen. davor schreckten aber alle anwesenden - außer uns - zurück. sie erklärten das mit der Struktur des ganzen Russell-Tribunals. ursprünglich hatte der sb sich den Initiativausschuß als einen Personalaussschuß vorgestellt, über dessen Personelle Zusammensetzung er wesentlich entscheidet. allerdings sollten in diesem Ausschuß auch die Vertreter der anderen Organisationen und Initiativen vertreten sein. entsprechend seiner allgemeinen Politik wollte der sb das aber durch Mausechelen bewerkstelligen. er brachte dabei id und wisk, esg auf seine Linie = id aufruf nr. 165. in dieser Phase war der kb der Widerspruch, wie auf der Sitzung deutlich wurde, hatten sich sämtliche inhaltlichen Auseinandersetzungen - aufrufentwurf usw. - an dieser Front abgespielt, daher das Taktieren des kb in der Frage "Alterfaschismus - Rechtsentwicklung". dieser inhaltliche Widerspruch machte aber die Mausechelenstrategie des sb unmöglich; das esg und Courage zogen sich aufgrund (!) dieser Auseinandersetzungen zurück. von der eigenen Konzeption des sb für das Russell-Tribunal: hier die Mobilisierung bis ins Lager der Jusos, Liberalen als Linie, um die "heißen Themen", Rolle der BRD, neuer Faschismus rauszudrücken, war der Auszug von esg, Courage das Signal für den Versuch, das Russell-Tribunal auch ohne die sonstige linke durchzuführen. das kann das sb wegen der Struktur der Peace-Foundation und den Beziehungen zu den Typen im Ausland. obwohl wir mehrfach genaue Informationen darüber wollten, wer in der Foundation sitzt, nach welchen Kriterien sie die Sekretäre auswählt, gab es keine Auskunft, weil die Typen das selbst nicht wußten.

das Verhalten des sb stellt für alle anwesenden ne klare Drohung und Erpressung dar. der sb war inhaltlich auf den bisherigen Sitzungen nie in die Ecke gedrängt, er hatte jeweils die Unterstützung der Spontis, id und wisk. der Widerspruch: der aufruf in id 165 geht wesentlich auf das sb zurück. jetzt wird aus der "manipulation" einsetzung

des tribunals ... für den sb ne "fundamentale umorientierung der unterstützung des russell-tribunals". an der haltung des sb in diesem punkt wird deutlich, daß der sb die russell-initiative wie auch die politischen vorstellungen dort als sein eigentumspatent gehandhabt hat und jeglichen anderen einfluß verwehren wollte. und daß die möglichkeit besteht - in seiner erklärung wartet er das ergebnis der arbeitskonferenz ab - daß er mit gruppen wie esg, jusos usw. nach der ak eine ganz neue initiative startet. objektiv ist das russell-tribunal in weite ferne gerückt.

wir fragen nach, wer was mit dem material macht, das wir der foundation vorlegen. auch das ist völlig unkontrollierbar, da die foundation wie auch das tribunal aus unabhängigen persönlichkeiten des auslands besteht. sicher ist nur, daß die russell-foundation - in welcher personellen zusammensetzung auch immer - das sekretariat bestimmt. und das unser einfluß nur dahin geht, aufgrund des vorgelegten materials und anderer öffentlichkeitsarbeit dem tribunal hier in der brd ne legitimation zu verschaffen. es wurde nur die vermutung geäußert, daß das sb zu dieser foundation ne besondere beziehung hat - vielleicht typen der psu - die als zentrale schaltstelle die stärke des vergehens des sb bei seiner völligen inhaltlichen schwäche erklären kann.

damach konnten wir nicht ne breitere inhaltliche diskussion durchsetzen, die über das hinausgegangen wäre, was r. eingangs zu unseren vorstellungen - tatsachen - ausgeführt hatte. das war aber kein fehler, einmal weil die eigentliche inhaltliche auseinandersetzung auf der ak geführt wird, wenn alle anwesend sind; zum andern, weil am der sekretärsfrage der inhaltliche punkt entscheidend wurde. denn mit dem ausscheiden des sb aus dem ffm initiativausschuß, der mit der durchführung der ak sich auflösen sollte, gibt es kein verbindliches gremium mehr, das auch nur formale- technische fragen entscheiden könnte. wir konnten aber durchsetzen, daß auf der ak unter ziff. 3 des aufrufs alle gruppen und initiativen ne politische einschätzung abgegeben können - neben cobler, der ja bisher allein sprechen sollte. das wird auf der ak der 1. punkt der auseinandersetzung sein. wir haben den anwesenden kb vertreter aufgefordert zu ihrem faschismusbegriff stellung zu nehmen. cobler darauf angesprochen, ob er seinen beitrag halten wollte, machte sofort die frage des neuen faschismus zum punkt seiner abgrenzung. insofern ist jetzt schon klar, daß die se frage ne entscheidende rolle in der diskussion spielen wird, wenn wir die politischen beiträge durchsetzen können. und genauso werden wir die ak benutzen.

wir finden für den vorschlagzustimmung, daß ein ausländischer anwalt des ivk nen beitrag hält zur rolle der brd im hinblick auf das europäische ausland. ferner finden wir übereinstimmung darin, daß neben organisationen auch gruppen anerkannt werden und sprechen können, die zu einem bestimmten thema arbeiten, z.bsp. vernichtungshaft.

an der bestimmung der sekretäre kommt es zu ner inhaltlichen auseinandersetzung. bisher ein sekretär sb, eine sekretärin kb, 1 sekretärin frauen; daneben vorschlag roth, für ihn anwalt mario, gehört zu den frankfurter spontis. wir bringen genau richtig croi herein und machen den versuch, um zu ner inhaltlichen diskussion zu kommen, kriterien für die auswahl eines sekretärs zu bestimmen. die erste und in der linie einzige reaktion des kb: hetze gegen croi! auf die frage, ob sie ihn als sekretär akzeptieren würden: klares nein. begründung: croi habe keine solidarität geübt, bei allen anderen anwälten sei er isoliert, sie würden seine geschichte kennen. er würde zur bedingung einer mitarbeit die annahme von raf-positionen machen. wir - die gruppen - seine eine winzige minderheit; wir würden

uns und die anderen mit diesem vorschlag in die totale isolierung führen. wir hätten heuchlerisch die inhaltliche diskussion, unser auftreten nur zu dem zweck benutzt, um croi als sekretär durchzubringen. die scheisse an der diskussion war die, daß uns zeitweilig der fehler unterlief, auf die alternative - persönlichkeitskiste - roth - croi abzufahren. wir schnappten das aber bald, als wir auch für die bisher gewählten sekretäre inhaltliche kriterien wissen wollten. konkret war es am 26.2. (annette) so gelaufen, daß bei der diskussion des passas im aufruf zu den politischen gefangenen der roth-anwalt mario keinen satz sagte. daß er dazu gestern auch nichts sagte. daß es so aber keine grundlage für ein vertrauen seitens der gefangenen gibt, wenn er sich nicht äußert.

einschätzung:

es ist aufgrund der struktur der peace-foundation sehr fraglich, ob wir die inhalte durchsetzen können, die eine verurteilung der brd ermöglichen. von daher ist unsere bestimmung, noch offensiver die inhalte und tatsachen auf der ak zu bringen, die konfrontation mit den anderen. die inhaltliche überlegenheit war gestern erdrückend. von daher ist die tatsache erklärlich, daß speziell der kb dieser auseinandersetzung sofort auswich und seine hetze loslies. das war aber der ausdruck der schwäche. nachdem das sb ausgestiegen ist, kommt der kb erneut in die isolierung rein - diesmal aber klar an der politischen auseinandersetzung. das haben sie genau begriffen: daß sie jetzt der inhaltlichen auseinandersetzung nicht mehr ausweichen können und daß die anbietung an das sb das politische fiakko gebracht hat.

es wird für die ak entscheidend darauf ankommen, präzise ausgearbeitete stellungnahmen mit material zu den tatsachen der vernichtungshaft usw. zu bringen. ferner ne kurze analyse, die den neuen faschismus, rolle der spd. brd für europa auf den begriff bringt. schwächen waren dort, wo die inhaltliche diskussion zu stark vom büro) getragen wurde, von den gruppen kam sehr wenig. weiter: daß wir zu wenig offensiv die politische einschätzung, wie sie im interview nen ausdruck gefunden hat, gebracht haben.

insgesamt war der verlauf ne eindeutige bestätigung unseres vorgehens. die kb-vertreter verließen nach ihrer hetze die versammlung! ihr konzept, die gruppen für sich - gegen sb - zu funktionalisieren, ist gescheitert. im innern der gesamten initiative gärt jetzt der widerspruch. die gruppen kb usw. müssen sich jetzt neu verhalten. unabhängig von unserem eingreifen hat der sb die konsequenzen bereits gezogen. sie checken, daß eher das ganze russell-tribunal nicht stattfinden wird, als daß es zu einer bestätigung der spd-politik kommt.

sgt

15.3.77

regionale russelkonferenz in ffm vom 15.3.77

die erste mitteilung war, dass ~~das~~ sb ausgestiegen ist. bevor die lange diskutieren konnten, ob man nicht vielleicht doch versuchen sollte, den sb zurückzuholen, haben wir gesagt, nein der ist jetzt draussen und damit ist die sache erledigt - es gäbe auch gar keinen punkt, wo ne inhaltliche diskussion mit ihm gemacht werden könne, weil er sich hinter formalien verschanzt. wir hatten ziemlich schnell die zustimmung von den anderen gruppen, einzelpersonen, weil denen scheinbar die permanenten taktischen geplänkel zum hals raus hingen. taktisch gut wars, dass genau zum ausstieg des sb, wir eingestiegen sind.

wir haben dann inhaltlich entwickelt was wir in/mit russell wollen:

haben uns die aufruf, der verabschiedet wurde vorgenommen und gesagt, dass der abschnitt über politische gefangene raus muss, weil er falsche ist.

mord ist nicht drin, weder das erschiessen von guerillas auf offener strasse, petra, georg von rauch, tommy kein wort darüber, dass wehrlose, entwaffnete gefangene hingerichtet werden

der aufruf falle hinter die bürgerlichen wissenschaftler zurück, die in gutachten festgestellt haben, dass die gefangenen gefoltert werden

und die gesetze seien nicht 'im zuge' des stammheimer verfahrens geändert worden, sondern für das stammheimer verfahren, um den schauprozess zu sichern.

weiter sind wir nicht gekommen und haben noch gesagt: wenn sich n russelltribunal mit repression in der brd auseinandersetzen will, dann ist die vernichtung von gefangenen das wesentliche und daß wir das durchsetzen werden.

ne inhaltliche diskussion darüber war nur in ansätzen da, von cobler, der sagte die gesetze seien nicht für den schauprozess geändert worden, haben wir gesagt er soll sich die bundestagsprotokolle ansehen dort würde klar drin stehen, dass sie gegen terrorismus gerichtet seien. und die ermordung von gefangenen, da wollen sie den begriff mord erst bringen, wenn dass ne unabhängige kommission festgestellt hat - das war überhaupt die linie des ganzen treffens: die trauen sich nicht selbst zu denken selbst zu untersuchen, sind objekte der institution russell foundation, bei der sie sich nicht die mühe gemacht haben sie kennenzulernen.

wir wollten weitermachen, sofort die morde an gefangenen nachweisen

als wir sahen, dass die sich weigern, da mitzumachen haben wirs gelassen

und sind zur vorbereitung des ~~XXXXXXX~~ der arbeitskonferenz gekommen.

cobler: er wolle nicht den übergeordneten beitrag halten, weil er das gar nicht könne. da haben wir den vorschlag gebracht: jede gruppe, die mitarbeitet soll ihren begriff von der repression in nem kurzen beitrag darstellen

cobler: dann würde von stuttgart wieder ein beitrag über neuer faschismus kommen, hab gesagt, ja. und ausserdem würde uns interessieren, wie der kb dazukommt den alten faschismus hochzuhalten und wie die anderen gruppen die repression hier in der brd einschätzen.

kb: er glaubt nicht, dass sie das machen wollen, war aber keine endgültige absage.

Verfahrensweise

das als vorschlag, des ffm-treffs anzunehmen haben sie sich ~~XXXX~~ nicht gewagt, wahrscheinlich müssen wir das noch auf dem arbeitstreff durchsetzen über zuerst: initiativausschuss, wenn das dort nicht geht plenum.

unser zweiter vorschlag zur änderung der tagesordnung haben wir entwickelt über:

unser ziel: angriff gegen die brd, die versucht den strukturellen faschismus in europa ~~XXXX~~ durchzusetzen, was das ausland zunehmend begreift, wie die bildung eines aktionskomitees gegen germao-amerikanische vorherrschaft zeigt, dass ein vertreter vom ausland darüber nen-beitrag hält, wir würden dafür nen referenten finden.

arbeitsgruppen:

jugendrepression wird wahrscheinlich wegfallen, weil sich dafür niemand gefunden hat.

zuerst haben wir verlangt, dass die arbeitsgruppen politische gefangene und verteidiger zusammengelegt werde weil das inhaltlich nicht voneinander zu trennen ist, es könne niemals ~~XX~~ um die verteidigung von verteidigern gehen, sondern nur um die verteidigung von gefangenen.

2. als neue arbeitsgruppen haben wir vorgeschlagen

- arbeitsgruppe counterinsurgency, wo counteraktionen wie die bombenanschläge des staatsschutz in bremen, hamburg usw. sowie psychologische kriegsführung behandelt werden. machen annette und berliner
- antiterroristeninitiative der brd in europa/uno da haben die brüssler viel gearbeitet, die werden das einbringen zusammen mit den hamburgern und da die belgier und franzosen zu dieser frage schon sehr viel gearbeitet haben, wird da konkret ne internationale zusammenarbeit laufen können.

stgt. 15.3.77

Die bisherige vorbereitung hat sich folgendermaßen entwickelt: Die französische und die italienische sozialistische partei hatten die Bertrand-Russel-Peace-Foundation (RPF) aufgefordert, angesichts der Berufsverbotspraxis ein Russeltribunal über die BRD (RT) einzuberufen. Die RPF, nach bisherigen Informationen ein sammelbecken ehemaliger sekretäre von Russel, unpolitischer als AI und ferner unterhalter einer kapitalgesellschaft, äußerte sich dazu vorsichtig-wohlwollend und stellte zwei sekretäre zur verfügung, die sich die sache erstmal anhören sollten. Währenddessen wurde das SB als "bruderorganisation" der PSU innerhalb der BRD aktiv, d.h. es handelte hinter vorgehaltener hand die bildung von initiativen aus, um zum einen die für das projekt erforderliche massenbasis zu gewinnen und zum anderen die vorbereitung ständig kontrollieren zu können.

Die intention des SB, sich an den vorbereitungen für das RT zu beteiligen, ist, sich als politische organisation zu etablieren, was von seiner politischen ausrichtung nur über eine kollaboration mit der sozialdemokratie möglich ist.

Die strategie des SB ist, die funktion des RT auf eine attacke gegen die berufsverbote zu reduzieren, was im sinne der SPD ist, weil sie auf eine forderung nach aufhebung des radikalenerlasses eingehen kann, ohne den untergang des staates befürchten zu müssen und damit ihre rolle als verwalter der amerikanischen weltkonzeption kaschieren kann.

Verschiedene linke gruppen hatten im ansatz begriffen, in welche richtung das SB marschiert. In Frankfurt und später auch in Hamburg bildeten sich regionale arbeitskreise, in denen diese gruppen in gemeinsamer front gegen das SB durchsetzten, das ein katalog der verschiedenen repressionsfelder aufgestellt wird, zudenen sich offene arbeitsgruppen bilden sollen. In Frankfurt erreichten WISK, ID und KB, daß eine nationale arbeitskonferenz vorbereitet wird (verschoben auf 26./27.3.). D.h. daß mittlererweile widerstände gegen das SB bestehen, aber daß diese gruppen in ihrer analytischen hilflosigkeit bzw. einer spezialisierten ausrichtung ihrer arbeit es nicht schafften, den abgestuften und funktionalen charakter der verschiedenen repressionsebenen in einen politischen zusammenhang zu stellen; daß jetzt berufsverbote, angriffe auf linke öffentlichkeit, angriffe auf freie advokatur, militarisierung und kompetenzerweiterung der polizei, die vernichtung politischer gefangener usw. unvermittelt nebeneinander stehen.

Der konflikt hat sich in den letzten wochen dahingehend zuge-spitzt, daß der KB, der bislang mit WISK und ID kooperiert hatte, auf einmal ohne vorherige absprache einen eigenen aufruf veröffentlichte, in dem er seine these von der faschisierung durch die etablierung neofaschistischer strömungen entwickelte. Das SB, dem es darum geht, jeden faschismusbegriff zu verbannen, wollte den alleingang des KB ausnutzen, um seinen härtesten konkurrenten um die macht in den gremien auszustechen, was ihm aufgrund des KB-WISK-ID-bündnisses vorher nicht möglich war. Das SB hat inoffiziell angedeutet, daß es den KB aus dem initiativausschuß ausgeschlossen sehen will.

Die widersprüche und lücken in der bisherigen politik der Vorbereitung sind die ansatzpunkte für alle gruppen, die einen begriff von der BRD als institutionell faschistischen staat und imperialistischen subzentrum haben. Es ist möglich und notwendig, sich jetzt aktiv an den vorbereitungen und vorentscheidungen zu beteiligen, d.h. auch in die gremien zu gehen. Im moment müssen alle kräfte darauf konzentriert werden, die benennung von Croissant als sekretär für den bereich "situation der politischen gefangenen" zu erreichen. Die bedingungen dafür sind folgende: Das SB hat über filterungen und manipulationen von nachrichten erreicht, daß die RPF K.H. Roth als provisorischen sekretär für diesen bereich sogar wie abgelehnt hat. Außerdem besteht im nationalen initiativausschuß nachwievor ein konsens darüber, daß im sekretariat mindestens ein politischer anwalt kooptiert sein soll. Die anwälte, die bisher an der vorbereitung beteiligt waren, wollen den posten nicht machen. Die Benennung von Croissant zu erreichen dürfte also kein allzugroßes problem sein.

**SCHEMA DER BISHERIGEN
VORBEREITUNGSGREMIEN**

Russel-Peace-Foundation:
beruft das Tribunal ein

bestätigt

entsendet
zwei
Sekretäre

Sekretariat:
Die Sekretäre zu den
jeweiligen Themen
sichten und ordnen
die Materialien und
leiten sie an das
Tribunal weiter.

Geschäftsführer:
macht technisches
Management, wie z.B.
Vorbereitung von
Sitzungen

schlägt vor

ernennt

Pariser Treffen

Nationaler Initiativ-
ausschuß

hat nationale
Koordinations-
funktion

nimmt
teil

Nationale Arbeits-
konferenz

hat nationale
Koordinations-
funktion

entsenden
Vertreter

delegieren

delegieren

**Ausländische Initia-
toren:**
Französische und ital-
ienische sozialisti-
sche Parteien

Regionale Arbeitskreise:
Parteien, Gruppen und Or-
ganisationen, die an der
Vorbereitung eines Tri-
bunals beteiligt sind

Existieren bisher in
Frankfurt und Hamburg

Arbeitsgruppen:
unterstützen die Ar-
beit des Tribunals
durch sammeln von
Materialien und In-
formationen

aus Sachen-Korrespondenz, Anmeldungen, Protokollen etc.-
die es beim ID gibt zu checken war:

Zunächst Gruppen/Individuen, die im Ausland zur BRD und/oder
Russell arbeiten. Sagt Bescheid, wenn Ihr da mehr rauskriegt,
Kontakt aufnehmt, hinfahrt.

Holland

Seit dem 13.1. existiert ein Initiativkomitee, beigetreten sind
bislang:

BVD Bund revolutionärer Soldaten
Paradigma Theoret. Zeitschrift (wie Prokla)
COO-Niederl. Verein zur Integration der Homosexuellen
IKB-Niederl. Sektion der 4. Internationalen

Eingeladen waren 50 Gruppen; Initiativkomitee der Sozialdemokraten
verhält sich abwartend, da sie nicht wissen, ob diese Sache "seriös"
ist. 4. Internat. soll in diesem Russell-Kom. dominierend sein.

Zwei Gruppen in Amsterdam wollen zu BRD/Russell was machen,
ist aber nicht klar, ob da von denen jetzt schon was läuft.

Jan Eberhard/Barbara Wiemann

Nue Koizersgracht 70 III

Amsterdam

Tel. 003120/221917

(wollen Info machen zu Russell und BRD)

Hans von der Mark (Informationsgruppe BRD)

Postfach 15008 j. Woldendorp

Amsterdam

Tel. 003120/186586

(wollen nation. Komitee gründen)

Belgien

Im wallonischen Teil eine von der KP dominierte Initiative;
im flämischen eine von verschiedenen unbekanntenen Gruppen getra-
gene; sozialdemokrat. Initiative nimmt angeblich auch teil.

Gab da noch ne Adresse von Sektion Belge du C.I.D.P.P.E.O.

(Betty Köllner, 41, rue Karrenberg Boisforde 1170 Brüssel)?

ist wohl das belgische Gegenstück zu IVK; Stuttgart weiß
das? Die Frau schrieb was von Kontakt mit APL(???)

Schweiz

Comitee suisse/romant.

p.a. csae 207

1211 Geneve 4

dort wurde zur Bildung eines Russel-Komitees aufgerufen, ist
aber unklar, was daraus wurde; Interesse soll von der Gruppe
Demokratisches Manifest bestehen.

Griechenland

Komitee unter Vorwitz von Janopoulos; An der Initiative beteiligt
KP-Inland (für die war Nicolas Alivizatos am 15.1. beim Treffen
in Paris) und PASOK

Italien

Am 15.1. waren in Paris Vertreter von PDUP und Lotta Continua.

Der PDUP-Vertreter soll gesagt haben, sie warten in Italien,
daß man ihnen von Deutschland sagt, was sie machen sollen

Soll in Italien ein breites Bündnis von KP bis... geben.

Portugal

MES orientiert von Interesse; doch Konzentrierung auf eigenen Probleme stärker; würden jedoch propagandistische Unterstützung leisten

Frankreich

Für eventuelle checkings Anschrift der PSU (die vom ID sagen, es wäre überaus nicht klar, was die PSU für Interesse an der Sache hat und was die wollen):

Parti Socialiste Unifié
Commission Internationale
9, rue Belpoissée
75015 PARIS

Was jedem bekannt sein wird:

Seit Mai 76 gibts Komitee gegen die Unterdrückung in der BRD (na. Münster, Beauvoir, Sartre)

seit Okt. Anchluss von GÖPLA (Groupe d'Information sur les Pays de Langue Allemande)

Zusammenarbeit mit:

- Syndicat de la Magistrature (Richtergewerkschaft)
- Mouvement d'Action Judiciaire (Rechtsanwälte)
- Centre des Chrét. et Marxistes (46, rue de Vaugiraud)
- Comité contre la répression en RFA d'Aix-Marseille
- Comité contre la répression en RFA de Grenoble

Kontakt: Isabelle Bouriaud (Comité contre la répression en RFA)

10, rue Vergingétorix
75014 PARIS

(bei der Anschrift auch Bezug der vom Comité raus-
gegebenen Bulletins)

Schweden

Soll da ein Russell-Unterstützungskomitee geben:

Fraugott Koch
Skarpskytter 22
22242 LUND

außerdem:

Aktionskomitee gegen politische Repression
Bokcafé

Fundis bok och tids kritiksaktiebolag
Sankt Petri Kyrkogata 7
22221 LUND

England

Not the Campaign against Repression in West Germany
35 Wellington St.
London WC 2

Rechtliche Leute vom RK aus Frankfurt sollen dahin guten Draht haben

Gibt am 7. Mai in London eine Veranstaltung

Vielleicht wichtig: Beim Treffen in Paris am 15.1. waren:

W. Wolf (Gim), Jens Huhn, Michael Schwelien (SB), Malte Rauch (?),
Inge Lücken (Centre Vaugiraud), Korinnmann (PSU), Ernst Böttcher (ESG),
Nicolas Alivizatos (KP-Inland, Griech), Marcel van der Linden (Nat. Kom.
Niederl.), Spruck (F), J. R. Shepard, A. R. Shepard (Russell), Vertreter
der F. U. P., Lotta, LCR-Schweiz, Ligue Communiste (F), Organ. gegen ein BRD/
EG-Europa